



Fachberatungsstelle
für Schuldner- und Verbraucherinsolvenzberatungsstellen
und Schuldenprävention
im Freistaat Thüringen
Arnstädter Straße 50 99096 Erfurt

**Newsletter
des Fachbereichs Schuldenprävention**

Nr. 4/2019

I. Aktuelles aus der Fachberatungsstelle	2
Praxisfachtage und Seminar an der FH Erfurt	2
Forum Schuldnerberatung 2019 in Berlin	3
Fachtage des PNFK 2019 in Berlin	4
II. Armut-Gesellschaft-Schuldenfallen	5
🏠 Onlinekäufer zahlen am schlechtesten (1:35 min)	5
Geplantes Inkassogesetz unzureichend	5
Schuldneratlas 2019 der Creditreform	5
Rückgang der Insolvenzen geht zu Ende	6
III. Veranstaltungen/Fortbildungen	8
📅 BAG-SB Jahresfachtage 2019	8
📅 Fortbildungen 2020	8
IV. Material	8
Gebrauchte Schreibtische	8
Lebendige Gruppenarbeit durch kreative Methoden	9
📖 Geschichte der Schuldnerhilfe in Deutschland	9
V. Stellenmarkt	10

I. Aktuelles aus der Fachberatungsstelle

Praxisfachtag und Seminar an der FH Erfurt

Unter dem Stichwort Fachkräfteentwicklung unternahm die Fachberatungsstelle einen ersten Aufschlag mit der Teilnahme am 2. Praxisfachtag an der Fachschule Erfurt sowie der Gestaltung eines Seminars im Studiengang Soziale Arbeit.

Ziel ist es Studierende, Multiplikatoren und Multiplikatorinnen über die Situation von Überschuldeten, Unterstützungsmöglichkeiten und die Arbeit der Schuldner- und Verbraucherinsolvenzberatung zu informieren und im Falle der Studierenden auch das Interesse an der Schuldnerberatung als Arbeitsfeld z. B. für das Absolvieren eines Praktikums zu wecken.

Der **Praxisfachtag** an der Fachhochschule Erfurt eignete sich hierbei besonders gut, da hier der Kontakt zwischen Studierenden und Praxisstellen im Vordergrund stand. Hier war das Interesse auf beiden Seiten noch deutlich größer als im Vorjahr und so fanden sich über 40 Aussteller und Ausstellerinnen sowie Studierende aus allen Jahrgängen auf der Praxismesse wieder.

Die Fachberatungsstelle hat dabei einen von fünf Workshops veranstaltet und Studierenden sowie Vertretern und Vertreterinnen aus der Fachpraxis einen kurzen Überblick zum Arbeitsfeld der Schuldner- und Verbraucherinsolvenzberatung in Thüringen geliefert.

Darüber hinaus konnten über ein **Seminar** im Modul Soziale Problemlagen Studierende des dritten Semesters erreicht werden, die sich gerade aktiv mit der Suche einer Praktikumsstelle beschäftigen und nun ein weiteres Arbeitsfeld ihrem Wahlrepertoire hinzufügen können.

An die gute Kooperation mit der Fachhochschule Erfurt soll auch im kommenden Jahr angeknüpft werden. Vielen Dank an dieser Stelle an Frau Susanne Paton, die das Praxisamt der FH leitet und uns die Teilnahme am Praxisfachtag ermöglichte sowie an Frau Prof. Dr. Rehlau, die uns 2 SWS ihres Seminars zur Verfügung stellte.

Dass die Studierenden bereits Einiges im Studium gelernt haben, zeigt das folgende Bild. Hier hielten sie ihre Ideen für mögliche Unterstützungsformen bei einer Überschuldungssituation auf einer Pinnwand fest:



Forum Schuldnerberatung 2019 in Berlin

Wie auch im letzten Jahr besuchte die Fachberatungsstelle das Forum Schuldnerberatung, das neben der Jahresfachtagung der BAG SB eine gute Gelegenheit für den **bundesweiten Austausch** ist. Neben Fachkräften der Schuldner- und Verbraucherinsolvenzberatung waren auch Vertreter und Vertreterinnen der Fachberatung vor Ort. Besonders erfreulich ist in diesem Zusammenhang, dass nun auch Sachsen eine Fachberatungsstelle eingerichtet hat und so die Arbeit der Schuldner- und Verbraucherinsolvenz unterstützen kann.

Zentrales Thema beim Forum war die nach wie vor **akute Wohnungsfrage** und hier die besondere Rolle der Schuldnerberatung, die bspw. dafür sorgt, dass Menschen ihre Wohnung behalten können oder trotz Schulden die Chance auf eine neue Wohnung erhalten. Zum Thema referierte Dr. Andrej Holm, der durch seine Vorträge und Statements insbesondere zur Gentrifizierung allgemeine Bekanntheit erreicht hat. Dabei

zeigte er unter anderem welche Mittel renditeorientierte Vermieter und Vermieterinnen einsetzen, um alteingesessene Mieter und Mieterinnen loszuwerden. Sehr eindrücklich war dabei ein Fall, wo eine Kündigung ausgesprochen wurde, weil die Mieterin eine ungenehmigte Bestuhlung des Balkons vornahm. Auch wenn dies gerichtlich nicht standhält, so läutet es dennoch ein unangenehmes **Entmietungsmanagement** ein.

Auch 2020 wird es kaum eine Entspannung auf dem Wohnungsmarkt geben. Nach wie vor gibt es eine steigende Nachfrage und ein kaum nachziehendes Angebot. Das Onlineangebot der Wochenzeitung „Die Zeit“ bietet eine interaktive [Karte](#), welche die **Mietbelastungsquoten** von über 4000 Gemeinden zeigt. Dabei hat nicht etwa München die höchste Belastungsquote, sondern Sylt mit satten 58%.

Daneben referierte Prof. Uwe Schwarze, ehemaliger Leiter einer Schuldnerberatungsstelle gemeinsam mit seinem Kollegen Matthias Becker zum **„Nutzen und Nachhaltigkeit sozialer Schuldnerberatung“**. Leider stammen die Daten zur Studie lediglich aus Niedersachsen, liefern aber dennoch einige erstaunliche Fakten: So zum Beispiel, dass die durchschnittliche Schuldenhöhe der Ratsuchenden bei den einzelnen Trägern stark schwankt, Forderungen mehrere Jahrzehnte alt sein können, Schuldnerberatung sehr hohe Erwartungen an die eigene Tätigkeit hat (Omnipotenz) und ihre Informationsflüsse einen großen Nutzen entfaltet, ohne dass dies eine Wertschätzung erfährt.

Der Bericht zum abgeschlossenen Forschungsprojekt befindet sich aktuell in Bearbeitung. Mehr Informationen dazu finden sich [hier](#).

Ein weiteres Thema beim Forum, waren die **Auswirkungen des Bundesteilhabegesetzes auf die Schuldnerberatung**. Hierzu gestaltete Joachim Schröder, Regionalleiter der AWO im Bezirk Hannover, einen Workshop, der große Befürchtungen seitens der Schuldnerberatung zu Tage förderte. Mit dem 1. Januar 2020 wird die dritte Reformstufe eingeläutet und bringt einige Änderungen mit sich, die auch eine Überschuldungssituation der Betroffenen begünstigen können. Um größere Unsicherheiten aus dem Weg zu räumen und einen Überblick zu den möglichen Herausforderungen zu geben, wird dieses Thema auch beim kommenden Praxistag aufgegriffen.

Organisiert und durchgeführt wurde die Veranstaltung vom Deutschen Verein für öffentliche und private Fürsorge e. V. und der Arbeitsgemeinschaft Schuldnerberatung der Verbände.

Im kommenden Jahr wird das Forum am 12. und 13. November in Augsburg stattfinden.

Näheres dazu finden Sie [hier](#).

Fachtag des PNFK 2019 in Berlin

Deutlich gestärkt durch den im letzten Jahr gewählten Vorstand konnte das Präventionsnetzwerk Finanzkompetenz in diesem Jahr ein beachtliches Programm auf die Beine stellen. Moderator Hermann-Josef Tenhagen von Finanztip führte durch das umfangreiche Programm, bei dem insbesondere der schulische Bereich und die unseriösen Akteure und Akteurinnen im Bereich Finanzbildung beleuchtet und diskutiert wurden.

Den vollständigen Bericht finden Sie [hier](#).

II. Armut-Gesellschaft-Schuldenfallen

Onlinekäufer zahlen am schlechtesten (1:35 min)

Bei einem Beitrag des Morgenmagazins (MOMA) wird über die sinkende Zahlungsmoral die geplante Eingrenzung der Inkassokosten problematisiert. Dieser Bericht dürfte ganz nach dem Geschmack der Inkassobranche sein, da hier sehr einseitig Kunden und Kundinnen als moralisch fragwürdig agierende Wesen beschrieben werden, die durch ausbleibende Forderungsbegleichung massiv Klein- und Mittelständische Unternehmen in ihrer Existenz gefährden. Zu Wort kommt hier eine Sprecherin des BDIU, die eine „Halbierung“ der Inkassogebühren ungerecht findet, da „eine gute Dienstleistung einen guten Preis verdient“ und mit dieser Regelung nicht die (redlichen) Verbraucher und Verbraucherinnen geschützt werden, sondern Schuldner und Schuldnerinnen, die – so fürchtet die Inkassobranche – nun noch mehr dazu eingeladen werden, Schulden zu machen. Nicht zuletzt die Auffassung, dass hohe Inkassokosten zu einer besseren Zahlungsmoral führen, zeigt einmal mehr, dass Schulden nach wie vor tabu in unserer Gesellschaft sind.

Den Beitrag finden Sie [hier](#).

Geplantes Inkassogesetz unzureichend

Eine andere Sichtweise auf Inkassokosten schildert der Bundesverband der Verbraucherzentralen. Hier stehen wiederum die Abzocke durch Inkasso und das Fehlen einer Aufsichtsbehörde im Vordergrund. Der Bundesverband sieht den hierzu vorliegenden [Referentenentwurf](#) eines Gesetzes zur Verbesserung des Verbraucherschutzes im Inkassorecht als unzureichend an. Dass aus einem geringen Schuldenbetrag von wenigen Euro auch mit dem neuen Entwurf schnell eine dreistellige Gesamtschuld entstehen kann, sieht die Verbraucherzentrale kritisch und fordert ein Stufenmodell, bei dem auch der Ursprungsgläubiger bzw. die Ursprungsgläubigerin mahnen sollte bevor überhaupt ein Inkasso tätig wird. Auch sollten für die vollautomatisierten Schreiben nicht die vorgesehenen 37,80 – 70 Euro sondern maximal 16,20 verlangt werden. Hinzukommt die Forderung, dass zur Durchsetzung der Verbraucherrechte eine entsprechende zentrale Aufsichtsbehörde eingerichtet werden sollte, um einerseits Gerichte und andererseits (aus Sicht der Fachberatungsstelle) auch Schuldnerberatungsstellen entlastet werden.

Näheres dazu finden Sie [hier](#).

Schuldneratlas 2019 der Creditreform

Zuerst die gute Nachricht: Laut Schuldneratlas der Creditreform sind rund **10.000 Menschen weniger überschuldet** als noch im letzten Jahr. Dieser leichte Rückgang begründet sich aus einer **Abnahme von Überschuldungsfällen mit hoher Intensität** und betrifft vor allem Männer unter 50 Jahren.

Auch für das Bundesland **Thüringen** zeigen sich positive Veränderungen. Der Freistaat hat nach Bayern und Baden-Württemberg die geringste Überschuldungsquote (**9,25%**). Dabei haben sich sowohl die Anzahl der Überschuldungsfälle als auch die

Überschuldungsquote erneut im Vorjahresvergleich und auch langfristig seit 2004 verringert.

Die zuletzt gute Situation auf dem Arbeitsmarkt sorgt dafür, dass das Überschuldungsrisiko relativ gering ist. Insbesondere die Jüngeren dürften hiervon massiv profitieren, was sich in dem **starken Rückgang der Überschuldungsfälle bei den Unter-30-Jährigen** zeigt. Trotz des in dieser Altersgruppe häufig genannten Auslösers „unwirtschaftliche Haushaltsführung“ ist erfreulicherweise sogar ein Rückgang weicher Negativmerkmale zu verzeichnen.

Überhaupt nicht erfreulich ist allerdings, dass wie auch im Vorjahr mehr und **mehr Frauen in die Überschuldung geraten**. Als Ursache hierfür sehen die Autoren und Autorinnen des Schuldneratlas eine Zunahme der finanziellen Selbstständigkeit bei den Frauen, sei dies nun über sich verändernde Rollenbilder oder als Alleinerziehende.

Problematisch ist ebenso die **starke Zunahme der Altersüberschuldung**. Die Überschuldungsquote hat sich allein bei den Über-70-Jährigen seit 2017 fast verdoppelt und betrifft damit rund 381.000 Personen. Die Überschuldungs- bzw. Armutslage der Älteren deckt sich auch mit den Angaben der Tafel Deutschland und den Zahlen der geringfügig Beschäftigten über 60 Jahren. In beiden Bereichen sind starke Zuwächse zu verzeichnen und verdeutlichen die Existenznöte.

Trotz der guten Konjunkturellen Lage und im Angesicht einer drohenden Rezession sind die nur geringen Rückgänge der Überschuldungszahlen ein düsterer Ausblick. Mit einer Verschlechterung der Arbeitsmarktsituation in Kombination mit den sich ausweitenden „nachhaltigen Zahlungsstörungen“ steht einer Zunahme der Überschuldungsfälle mit hoher Intensität Tür und Tor offen.

Die wichtigsten Fakten im Überblick:

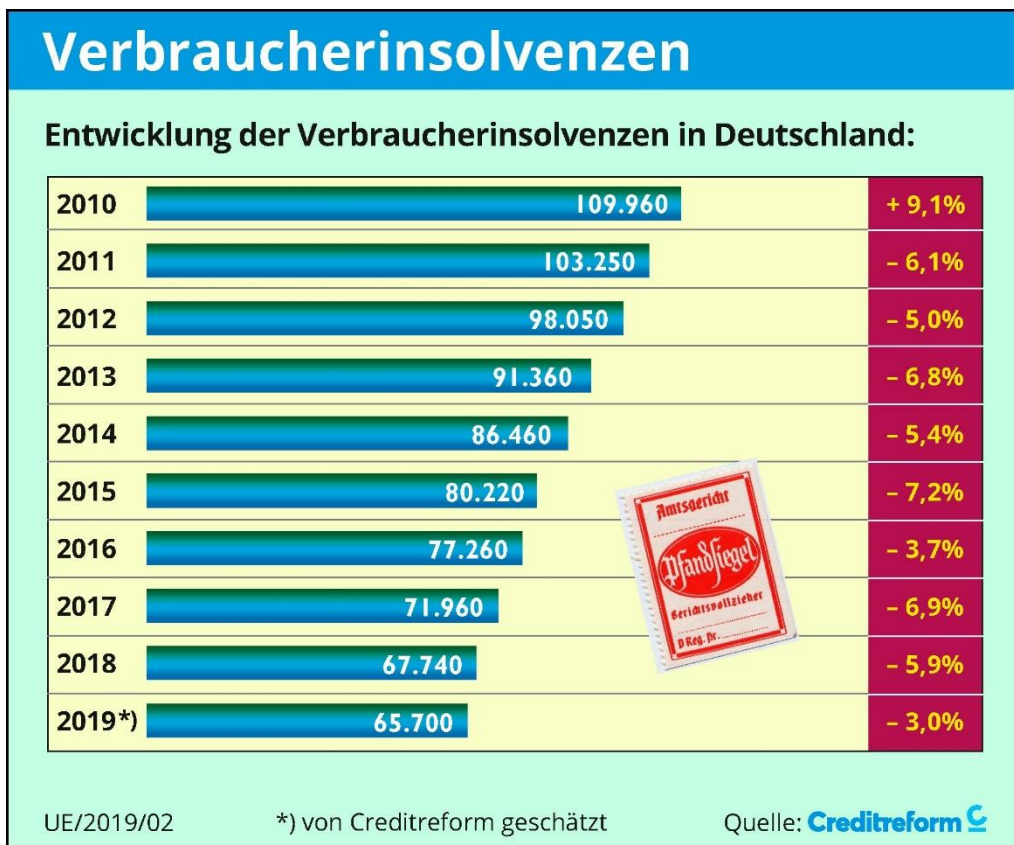
Überschuldete insgesamt:	6,92 Mio. Über-18-Jährige 2,7 Mio. Frauen 4,22 Mio. Männer 3,46 Mio. Haushalte
Überschuldungsquote:	10,00%
Schuldenvolumen:	202 Mrd. Euro
Schuldenhöhe pro Person:	29.200 Euro im Durchschnitt

Näheres dazu finden Sie [hier](#).

Rückgang der Insolvenzen geht zu Ende

Die gute wirtschaftliche Lage seit 2010 neigt sich scheinbar dem Ende zu. Die gute Arbeitsmarktsituation, die Einkommenszuwächse und die geringe Kreditbelastung dank niedriger Zinsen hielten die Verbraucherpleiten klein.

Der Rückgang der Insolvenzen sowohl bei Unternehmen als auch bei Verbrauchern und Verbraucherinnen schwächt sich jedoch immer weiter ab. Und so geht die Creditreform nur noch von einem Rückgang um die 3 % im Vergleich zu 2018 aus.



Ein Indikator, der sich früher oder später auch auf die Verbraucher auswirken wird, ist die Zunahme der mit Unternehmensinsolvenzen in Verbindung stehenden Arbeitsplatzverlusten.

Unabhängig von der wirtschaftlichen Lage, dürfte aber auch die anstehende Reform im Insolvenzrecht die Verbraucherinsolvenz für einige deutlich attraktiver machen und die Zahl der Verbraucherinsolvenzen erhöhen.

Näheres dazu finden Sie [hier](#).

Lebendige Gruppenarbeit durch kreative Methoden

Diese Zusammenstellung von Methoden für die Gruppenarbeit ist entstanden durch die eher unfreiwillige und doch glückliche Wendung im Leben von Selbsthilfegruppenleiter Manfred Bieschke-Behm aus Berlin. Nach einer Berufsunfähigkeit entdeckte er seine Leidenschaft für die Gruppenarbeit und konnte knapp 20 Jahre Erfahrung in diesen Reader einfließen lassen.

Hier finden sich alle wichtigen Aspekte, die abseits von Selbsthilfegruppen für alle denkbaren Formen von Gruppenarbeit eine Rolle spielen. Von Netzwerktreffen über Workshops oder Seminare mit Jugendlichen oder Erwachsenen lassen sich hiermit alle Veranstaltungen sehr gut vorbereiten.

Das Dokument und weitere Informationen finden Sie [hier](#).



Geschichte der Schuldnerhilfe in Deutschland

Manchmal ist es hilfreich in der Vergangenheit zu blättern, um Ideen für die Zukunft zu entwickeln. Mit dem kürzlich erschienenen Buch von Prof. Dr. Uwe Schwarze (ehemaliger Leiter einer Schuldnerberatungsstelle) ist dies nun möglich. Auf über 300 Seiten fasst Schwarze gemeinsam mit Heinrich Wilhelm Buschkamp und Alexander Elbers die Geschichte der Schuldnerberatung in Deutschland zusammen. Dabei beschreiben die Autoren den langen Weg von den frühen Anfängen von Schuldenproblematik und –hilfe noch vor Christi Geburt über die Verstaatlichung, detaillierte Verrechtlichung und Pädagogisierung im 20. Jahrhundert bis zur jüngsten Geschichte der Schuldnerberatung mit den gewachsenen Aufgaben im Bereich Verbraucherinsolvenz und P-Konto und grundlegendem Wandel durch die Hartz-Gesetzgebung.

Mit einem Blick auf die Entwicklung gilt es aktuelle Zustände und Reformen zu hinterfragen und bspw. tradierte religiöse und moralische Haltungen zu überwinden.



Näheres dazu finden Sie [hier](#).

V. Stellenmarkt

Für einen wichtigen Bereich der Sozialen Arbeit braucht es kompetente Fachkräfte! Auf der Website der BAG Schuldnerberatung e. V. finden sich bundesweit ausgeschriebene Stellen.

<http://www.bag-sb.de/berater/stellenmarkt/>

Liebe Grüße aus Erfurt!



Die Fachberatungsstelle wünscht Ihnen eine erholsame Weihnachtszeit und einen guten Start ins neue Jahr!

Dezember 2019

Fachberatungsstelle – Fachbereich Schuldenprävention